

Der Airedale Terrier als Diensthund

Der Airedale Terrier genießt eine lange Tradition auch als Diensthund.



Vor allem in Deutschland wird er noch heute als solcher geführt. Er wird hier deshalb noch heute „der Kriegshund“ genannt.

Aber auch aus den Reihen des SATC können wir auf den einen oder anderen AT im Dienst des Bundes zurückblicken:

Orea vom Oenztal



Mit ihrem Führer Edi Bucher leistete Orea in den 80-er Jahren zahlreiche Dienstage in der Armee. In so manchen Umschulungskursen für Hundeführer zeigte sie ihren neuen Dienst-

kameraden, um was es bei der Arbeit des Militärkatastrophenhundes geht.

Ein weiterer AT in der Armee war

Kimon vom Haus Schirmer



In den 90-er Jahren leistete er, zusammen mit seinem Führer Daniel Kläy, seinen Dienst bei der Armee als Militärschutzhund. Er war auch für einen „Überfall“ aus der Luft zu haben.

Die erste MilitärhundeführerIn der Schweizer Armee, Patrizia Pedotti Bucher, führte ebenfalls einen AT – nämlich

Iana vom Böschenhof



Das Fliegen im Helikopter war nicht so ihr Ding, ebenso wenig das Abseilen aus dem Helikopter. Ihr Metier war die Nasenarbeit. Nebst der Ausbildung zum Militärkatastrophenhund, wo sie für die Suche nach Vermissten in Trümmern eingesetzt werden konnte, genoss sie auch eine Ausbildung zum Drogenspürhund.

Im Bereich „Sprengstoffspürhund“ sind drei Airedale Terrier in Aktion:

Caro delle Due Lune



Geführt von Edi Bucher, hat Caro sowohl an Prüfungen wie auch im Ernsteinsatz seine Qualitäten als zuverlässiger Suchhund bewiesen.

Der Airedale Terrier als Jagdhund ist bestens geeignet, als Suchhund eingesetzt zu werden, sei dies auf der Fährte, für die Suche nach Personen oder als Sprengstoff- oder Drogenspürhund.

Mit

Iana vom Böschenhof



und

Yes von der Heinrichsburg



verfügte Patrizia Pedotti Bucher über zwei AT-Hündinnen, die ebenfalls für die Suche nach Sprengstoff eingesetzt werden konnten.